



Protokoll der Agenda-Vollversammlung vom 14. Februar 2012

Anwesend: Klaus Schulze-Neuhoff, Anita Guggenberger, Gerald Bartelt, Regina Montiel Montoya, Hans Gürster, Ingrid Rottengatter, Reiner Mohnert, Jens Ramsbrock, Dieter Senninger, Josefina Köster, Josefa Seidel, Ewald Troll, Rainer Schäfers, Werner Reindl, Uwe Gorber, Renate Brosseder, Hubert Brosseder, Ellen Schlingmann, Herr Auer, Gunterher Kupfahl, Gerhard Schmidt, Manfred Lauf, Cornelia Sedlmeier-Hofmann, Walter Hofmann, Meike Gerchow, Ulrike Seidel, Ilona Maier, Manfred Gandenberger, Horst Kopetzky, Horst Later, Hermann Mader, Erich Brand, Wolfgang Panzer, Simon Hötzl, Werner Zittel, Georg Neumann, Reinhold Glasl, Richard Raiser **Gesamt : 39**

TOP 1 Begrüßung und Bericht des Sprechers

Klaus Schulze-Neuhoff berichtet über bewegte Zeiten in Sachen Bürgerbeteiligung .

Die letzten Monate waren geprägt von Nachbereitungsarbeiten aus den Ergebnissen der ersten und zweiten Bürgerwerkstatt. Das Thema "Öffentliche Plätze" wurde ebenso intensiv nachbearbeitet wie das Thema "Bürgerenergie". Darüber hinaus musste über den Jahreswechsel bereits mit Vorbereitungsarbeiten zur 3. Bürgerwerkstatt begonnen werden.

Aus der ersten Bürgerwerkstatt sollen folgende Projekte zum Thema "Öffentliche Plätze" entstanden:

- Projekt "Umgestaltung des Rathausplatzes". Dieses soll nach der dritten Bürgerwerkstatt terminiert werden.
- "Runder Tisch Pittinger Platz". Dieser soll noch in der ersten Aprilwoche stattfinden

Hanne Paetzmann arbeitet an der Umsetzung eines Konzepts zur Ausstellung "Ehre wem Ehre gebührt", die von Mitte März bis Mitte April – auch während der dritten Bürgerwerkstatt Personen in den Vordergrund rücken will, die eher im Verborgenen wertvolle ehrenamtliche Arbeit für die Allgemeinheit leisten.

TOP 2 3. Bürgerwerkstatt konkret

Herr Hötzl und Herr Schulze-Neuhoff präsentieren, Ablauf, Organisation und Themenbearbeitungsmodus der 3. Bürgerwerkstatt am 24.3.2012

Im Unterschied zu bisher sollen bei der dritten Bürgerwerkstatt ALLE Teilnehmer ALLES Bearbeiten. Im großen Sitzungssaal des Gemeinderates soll es am Vormittag um ein Feed Back der Bürger zu wichtigen Verkehrsfragen gehen. Der Bürgermeister ist gespannt auf die Rückmeldung zu verschiedenen Varianten der Nord –Süd – Durchleitung des Durchgangsverkehrs. Darüber hinaus sollen Rückmeldungen eingeholt werden zu den Themen Verkehrsbelastung und Wünsche an den ÖPNV.

Herr Gandenberger wird dann den Anstoß geben zu einer laufenden Projektgruppe "Fahrradverkehr in UHG" .

Am Nachmittag sollen Themen angestoßen werden, die das gesellschaftliche Zusammenleben in Unterhaching innovativ beflügeln sollen. Neue Betreuungs- und Pflegemodelle Demenzerkrankter sollen dazu ebenso in den Fokus genommen werden, wie neue Wohnformen auf verdichtetem Raum.

Das Bürgerfest soll am Ende des Nachmittags gemeinsam reflektiert werden

TOP 3 Das Klimaschutzkonzept Unterhaching – Aktivitäten 2012

Herr Dr. Werner Zittel erläutert sodann die Grundlagen, die für die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts der Gemeinde Unterhaching im Jahr 2012 massgebend sind. Neben den bekannten Erkenntnissen der Bedrohung unseres Klimas erläutert er insbesondere auch die Prognosen im Hinblick auf den PEAKOIL und stellt die These auf, dass wir uns heute mit großer Wahrscheinlichkeit schon im PEAKOIL zumindest des kostengünstig geförderten Öls befinden. Somit ist die derzeitige Preisentwicklung – abgesehen vom Spekulationsanteil – für ihn plausibel

Die Gemeinde wird im Jahr 2012 zusammen mit Experten eine Analyse der Ist-Situation vornehmen und gemeinsam mit interessierten Bürgern und Gemeinderäten die Potentiale ermitteln, die Unterhaching im Hinblick auf Energieeinsparung und Umstellung auf erneuerbare Energien aufzuweisen hat. Am Ende sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die von Seiten der Kommune ergriffen werden können.

TOP 4 Wünsche und Anregungen

Hermann Mader und Erich Brand informieren über die Vorbereitungen zur Gründung einer Bürger-Energie – Genossenschaft.

In der Diskussion stehen die Voraussetzungen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes im Vordergrund. Das Gründungsteam legt hier Wert auf allergrößte Seriösität und Planungssicherheit. Die Kürzungen der Solarförderung werden bereits ihre Schatten voraus. Ein finanzielles Engagement in Photovoltaikanlagen setzt Rechts- und Planungssicherheit voraus.

Aktuelle Anmerkung des Protokollführers:

Mittlerweile ist gesichert, dass die geplanten Anlagen auf dem KUBIZ und den Dächern im Eingangsbereich des Hallenbades noch nach den Regeln vor der Solarkürzung bewirtschaftet werden können. Die Gründung einer Genossenschaft war also sinnvoll.

Herr Schulze-Neuhoff wünscht allen Beteiligten einen gesunden und friedvollen Jahreswechsel und ein gesegnetes vorheriges Weihnachtsfest.

Gez. Schulze-Neuhoff